

HH-Rede 2011 CDU-Fraktion

Elke Staubach

01.Februar 2011

Es gilt das gesprochene Wort

Menschen halten sich gerne in Wäldern auf.. ... Dem Wald wird außerdem eine positive Wirkung auf die psychische Verfassung und Möglichkeiten zur Pflege des Soziallebens bescheinigt, lt. Wikipedia.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuler,
EBM Horn,
Herr Dr. Vonderheid,
Liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.
Liebe schreibende Zunft,

die Spitze der Stadtverwaltung war Ende Oktober sichtlich überrascht, als der HH 2011 nicht eingebracht werden konnte. Das Thema Wald hatte die Gemeinderatsgemüter erzürnt. Und so fand der Antrag von Axel Röckle, dem die CDU-Fraktion mehrheitlich folgte, eine doch eindeutige Mehrheit diesen TOP "HH-Rede 2011" ohne Einbringung zu vertagen.

Im Nachhinein kann man sagen. "Als hätten wir's geahnt".

Bereits im Dezember 2010 konnte der Finanzbürgermeister Dr. Vonderheid Entwarnung geben. Kein Waldverkauf, auch kein Verkauf einer Teilfläche zwischen Steinstr. und Fichtestr. zur Wohnbebauung. Letzteres hatte die CDU-Fraktion als Alternative zum Waldverkauf ins Gespräch gebracht.

Stattdessen konnte Dr. Vonderheid dem Gemeinderat am 21.12.2010 ein "Weihnachtsgeschenk" überbringen.

Höhere Gewerbesteuererinnahmen - Alwin Grupp hatte das in seiner HH-Rede 2010 bereits richtig erwartet -, höhere Einnahmen bei der Einkommensteuer und unter anderem höhere Zuweisungen vom Land. Hinzu kam, dass die Kreisumlage mit 39,9 Punkten beschlossen worden war und somit die Kalkulation der Kämmerei mit einem Plus abgehakt werden konnte.

Wir brauchen den Haushalt 2011 jetzt doch nur noch abnicken oder ?

Die CDU-Fraktion sieht das nicht so. Der HH 2011 ist genehmigungsfähig lt. Verwaltung. Aber viele Ausgaben werden geschoben und sind nicht aufgehoben. Und wie sieht es dann in 2012 aus ?

2012

Die voraussichtliche Entwicklung der Steuerkraftsumme im Landkreis BB (Stand Dez.2010) wird nach Berechnung der Kreiskämmerei dazu führen, dass die Umlage in 2012 von 39,9 Punkte auf 42,7 Punkte steigen wird. Diese Berechnung hat aber bei der Leonberger Verwaltung bisher keine Berücksichtigung gefunden. 2,8 Punkte mehr ergeben eine zusätzliche Belastung in Höhe von über 1 Mill. Euro, wohlgermerkt in 2012,

Wir dürfen nicht kurzfristig denken, sondern müssen mittel- und langfristig die Dinge im Auge behalten. Diese zusätzlichen Ausgaben an den Kreis in 2012 würden in der Konsequenz bedeuten, dass Investitionen, die von 2011 auf 2012 geschoben wurden, ggfs. erneut geschoben werden müssen.

Einen weiteren Punkt möchte ich erwähnen, den die Verwaltung nicht angesprochen hat

Am 21.04.2010 ist der Gemeinderat mit großer Mehrheit einem Antrag der SPD gefolgt, den ich zitieren darf:

“Der Haushaltssatzung wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass eventuelle Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer im kommenden Jahr für die Senkung der Grundsteuer eingesetzt werden.”

Dieser Beschluss wurde bei der Aufstellung des HH 2011 nicht berücksichtigt. **Hier ist eine Prüfung und evtl. Umsetzung erforderlich.** Sonst macht sich der Gemeinderat und die Verwaltung unglaublich.

Kleinkindbetreuung

Die Stadt hat mit der Herausnahme des Grunderwerbs für einen Zentralkindergarten in Warmbronn - Einsparung 160 TEUR - vorerst einmal Fakten geschaffen, die der CDU sehr zu passe kommen.

Wir fragen nämlich:

Können wir es uns in Zeiten solch finanziell knapper Mittel leisten, die Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren bis 2013 so auszubauen, wie dies von Berlin gewünscht wird und umgesetzt werden soll ?

Hier legt die Stadt Leonberg in 2011 8,8 Mill EUR drauf nach Berücksichtigung der Elternbeiträge und der Landeszuschüsse. Hier wird jeder Platz für die Kleinkindbetreuung mit ca. 10 TEUR jährlich bezuschusst, aus Geldern der Leonberger Steuerzahler. Wir sehen, dass Frauen nach der Geburt des Kindes aus den unterschiedlichsten Gründen früher in den Beruf einsteigen als noch vor einigen Jahren. Wir akzeptieren, dass es für die Betreuung unterschiedliche Angebote geben muss. Angefangen von den Tageseinrichtungen über die Tagesmütter bis hin zu den unterschiedlichsten Betreuungszeiten. Aber kann das alles auf Kosten der Allgemeinheit, der Leonberger Bevölkerung, geleistet werden ? Inwieweit können hier die Erziehungsberechtigten / Eltern nicht mehr in die Pflicht genommen werden im Gegenzug zum breiten und individuellen Angebot ?

Die CDU-Fraktion fordert, dass das Gebührentableau für die Betreuung der unter 3-jährigen dahingehend überarbeitet wird, dass der Kostendeckungsgrad spürbar steigt. Gebühren müssen angepasst werden, wenn erkennbar ist, dass diese bei weitem nicht ausreichen. Gerade im Verwaltungshaushalt - und die Gebühren betreffen den Verwaltungshaushalt - wurden wir vom Regierungspräsidium (RP) angehalten, diesen Ausgabenbereich zu verringern. Ich zitiere aus dem Schreiben vom 18.05.2010:

“Das Hauptaugenmerk beim Haushaltsvollzug und bei der künftigen Haushaltsplanung muss vor allem auf eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft des Verwaltungshaushaltes und eine deutliche Verminderung der Verschuldung gelegt werden.”

HH-Rede 2011 CDU-Fraktion

Elke Staubach

01. Februar 2011

Zu beachten ist noch, dass bei Erfüllung der Kleinkindbetreuung mit den vorgegebenen 35 % aller Kleinkinder der Zuschuss der Stadt auf ca. 10 Mill. EUR jährlich steigen wird.

Wir sagen es als CDU-Fraktion ganz deutlich: Wenn die angenommenen 10 Mill. EUR jährlich nicht zu stemmen sind, dann kann die Vorgabe bis zum Jahre 2013 eben nicht erfüllt werden.

Freiwilligkeitsleistungen

So wie die Kleinkindbetreuung zu den Freiwilligkeitsleistungen zählt, gibt es weitere Punkte, die es zu erwähnen gilt und wo wir Einsparpotentiale sehen:

Wir wollen, dass das Stadtmuseum erhalten bleibt, aber effizienter genutzt wird. Erste Ansätze hierzu gibt es bereits. Wir wollen zusätzlich, dass die Öffnungszeiten überprüft werden. Konkreter **Vorschlag:**

Sa. 14.00 Uhr - 18.00 Uhr und So. 11.00 Uhr - 18.00 Uhr. Hier gibt es dann nach dem Kirchengang die Möglichkeit der Besichtigung. Die Änderung würde zu einer Verringerung des Personalaufwandes führen.

Wir wollen, dass es beim Bereich Theater / Konzerte (S.260 HH-Ordner) **bei sonstige Veranstaltungen beim Ansatz von 5 TEUR bleibt.** Der Jugendmusikpreis wird eingestellt und damit sollen 5.500,00 EUR eingespart werden und gleichzeitig wird das eingesparte Geld an anderer Stelle teilweise wieder zum Ausgeben angesetzt. Das passt einfach nicht !

Zur Stadtbücherei haben wir uns in den zurückliegenden HH-Reden schon öfters geäußert. Die Stadtbücherei hat in 2011 gerade mal einen Kostendeckungsgrad von 10%. Die Verwaltungsspitze weiß, dass wir über die unbefristete Stellenausschreibung Ende 2010 sehr verärgert waren. Wir wissen, dass Lesen wichtig ist und die Bildung fördert. Wir stellen uns aber schon die Frage, ob soviel Fachpersonal sowohl in Leonberg als auch in den Teilorten nötig ist. **Konkret fordern wir die Reduzierung des Fachpersonals. Keine Verlängerung der befristeten Stellen. Die Teilortbüchereien sollen ehrenamtlich mit einer Telefon-Hotline zur Zentrale geführt werden.**

Bei den Kinder- und Jugendtagen wollen wir, dass beim Abendevent die einheimischen Bands berücksichtigt werden. **Hierdurch können finanzielle Mittel eingespart werden.** Gleichzeitig lokale Kulturförderung.

Die Jugendmusikschule schafft es Dank Frau Lütznerns Ideenreichtum, das Defizit jedes Jahr etwas zu verringern. Und das, obwohl neue Aufgaben hinzukommen. Die Landesregierung hat das Projekt "Singen-Bewegen-Sprechen" in den Kindergärten ins Leben gerufen, das gemeinsam mit der JMS durchgeführt wird. Hier werden schon die Kleinen und zwar auch die, die sonst vielleicht nicht in den Genuss kämen, an die Musik herangeführt. Die Kosten trägt zu fast 100 % das Land. Eine tolle Initiative!

Wir als CDU-Fraktion haben uns trotzdem Gedanken darüber gemacht, wie und wo noch zusätzlich gespart werden könnte. Wir fänden es angebracht, wenn die Musiker des Sinfonieorchesters einen Mitgliedsbeitrag zahlen. In Sportvereinen/ Musikvereinen zahle ich in der Regel auch einen Beitrag, egal ob ich dort aktiv bin oder nicht. Lt. Beschluss Ende Dezember 2010 müssen die Vereine ja zukünftig bei den Zuschüssen auch Einbußen hinnehmen.

Sicherlich ist das Sinfonieorchester nicht mehr wegzudenken, haben Sie doch dieses Jahr ihr 25. Neujahrskonzert virtuos präsentiert. Die Musikerinnen und

Musiker bringen sich hier ein, erhalten aber auch eine Gegenleistung, wie das gemeinsame Einstudieren der Stücke mit einem exzellenten Dirigenten usw. **Wir bitten daher unseren Vorschlag eines Mitgliedsbeitrages in Anlehnung an andere Musikvereine der Stadt entsprechend umzusetzen.**

Ruhender Verkehr

Kommen wir zu etwas, das richtig Geld kostet und unter der Erde liegt. Richtig: Die Marktplatztiefgarage und Hanggarage. Wir wollen, dass der **Pachtvertrag zum nächstmöglichen Termin gekündigt wird**. Lt. Zeitung ist dies bereits der Fall. Lt. Verwaltung steht dieser Schritt noch an. Die Überwachung soll mit Kameras und einem Security-Dienst erfolgen, der im Notfall erreichbar ist. **Die leerstehende Etage soll für Motorräder und Cabrios zur Vermietung zur Verfügung gestellt werden.**

Gewerbegebiete / Wohnbebauung

Für die CDU-Fraktion ist es nicht nachvollziehbar, dass es immer noch zu bebauende Gewerbeflächen gibt. Wir liegen zentral an zwei Autobahnzufahrten im direkten Umfeld zu Stuttgart. Trotzdem gibt es im LEO 3 Bauplätze, die es zu vermarkten gilt und im Hertich ebenso. **Wir wollen, dass die Fläche - ehemals Valet und Ott - ebenfalls in 2011 einer Vermarktung zugeführt wird**, liegt es doch an exponierter Lage.

Das Hertich breitet uns sowieso Kopfzerbrechen. Einerseits können wir Zuschüsse im Rahmen des Landessanierungsprogramms abrufen. Andererseits dümpelt das Industriegebiet so vor sich hin. Es gibt viele Gründe und die Möglichkeit einen Antrag auf Verlängerung über den 31.12.2011 hinaus, zu stellen:

1. Wir haben die finanziellen Mittel nicht. Für die Realisierung müssten wir Kredite aufnehmen, was zu erhöhten Ausgaben im Verwaltungsbereich führt
2. Das Konzept und die Umgestaltung müssen hinterfragt werden.

Wir, die CDU-Fraktion, beantragen daher, dass die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme, genannt "Imagezone Glems" in 2011 nicht durchgeführt wird, sondern eine Verlängerung beantragt wird.

Eine Hinterfragung des Konzeptes sehen wir auch bei den Riedwiesen.

Was machen wir eigentlich, wenn ein Investor ernsthaftes Interesse hat, sich in Leonberg anzusiedeln? Hier gibt es kein Angebot. In 2011 muss daher ein Ergebnis mit breiter Mehrheit erzielt werden, **welche Fläche (n) bei Anfrage angeboten werden könnte(n)**. Wir, die CDU-Fraktion, denken übrigens an ein **Industriegebiet**, nicht an ein reines Gewerbegebiet. Produzierendes Gewerbe muss auch seinen Platz finden, auch oder gerade in Leonberg.

Wir wissen, dass ein neues Gewerbe-/Industriegebiet neue Arbeitsplätze und neue Einnahmequellen schaffen kann. Von daher können wir das, was wir als Stellungnahme des SDP-Fraktionsvorsitzenden der LKZ entnehmen konnten, nicht nachvollziehen. Die SPD will keine neuen Gebiete ausgewiesen haben. Ich bezeichne das als Wirtschaftsverhinderung. Na, wenn die Landes-SPD genauso denkt, dann "Gute Nacht".

Wir wollen, dass alle (!) möglichen Investoren, die ein Grundstück oder Gewerbegebäude erwerben wollen, die Chance auf Prüfung ihres Anliegens haben,

nicht nur durch die Verwaltung. **Alle Anfragen müssen vor Ablehnung ungefiltert den Fraktionen bzw. zuständigen Ausschüssen zur Prüfung / Stellungnahme vorgelegt werden.**

Nun noch zur Wohnbebauung:

Es wird Zeit, dass Ezach III bebaut wird, Bereits 1994 haben wir hierzu Appelle erhalten.

Nicht nur Ezach III gehört dringend der Bebauung zugeführt sondern auch das Gebiet "Hinter den Erlen" in Warmbronn. Die Bürgerinitiative gegen die dortige Bebauung gibt unter anderem zu bedenken, dass es jetzt schon Leerstände in Warmbronn gäbe und außerdem das Gebiet schützenswert sei. Wir fragen, was ist die Konsequenz, wenn nicht gebaut wird? Jungfamilien haben dann nur wenig Chancen nach Warmbronn zu ziehen. Wie denn auch, wenn keine Bauplätze zur Verfügung stehen? Will ich, dass Warmbronn in ein paar Jahren eine Seniorenstadt ist, auch mit dem Risiko der eingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten? Ganz zu schweigen von der weiteren Nutzung von Kindergärten und Schule. Wenn ich das will, dann muss ich weiterhin die Bebauung verhindern.

Hindernisse gibt es zur Zeit auch bei dem "Häussler-Areal". Nicht durch Teile der Bevölkerung sondern einfach deshalb, weil wir nicht wissen, wie es mit dem Investor dort weitergeht. Hoffen wir, dass es keine Brache auf Dauer mitten im Zentrum gibt. Auch an anderer Stelle könnte eine Bebauung nichts schaden und würde die Einnahmeseite des städtischen Haushaltes verbessern, z.Bsp. die Bebauung nördlich der Glemseckstr.

Bei bestehenden Gebäuden **beantragen wir den Verkauf des Bürgerzentrums.** Die Verwaltung selbst hatte diese Idee schon einmal ins Spiel gebracht.

In der HH-Lesung haben wir nähere Informationen über das Notariatsgebäude erhalten. Dies muss wohl in absehbarer Zeit noch seine Dienste tun. Trotzdem ist zumindest das Stadtmarketing dort deplaziert. Wir können hier nur die Anregung der "Faszination Altstadt" unterstützen einen **I-Punkt zu schaffen**, an welcher Stelle ist noch zu prüfen.

Energie/-einsparungen

Bei den städtischen Gebäuden wollen wir:

- dass zu bestimmten Uhrzeiten in den Verwaltungsgebäuden die Beleuchtungskörper automatisch ausgehen. Hier ist auch die Mensa einzubeziehen
- zu prüfen, ob Dachböden z.Bsp. mit Styropor ausgelegt werden können, damit die Energie nicht hinausgeheizt wird (Bsp. Technisches Rathaus)
- im Neuen Rathaus soll für einzelne Gebäudeteile eine Nachtabenkung dazu führen, dass weniger Energie verbraucht wird

Diese Maßnahmen werden erst einmal Geld kosten, langfristig aber Ausgaben im Verwaltungsbereich einsparen. Unter diesem Aspekt wollen wir dies auch berücksichtigt wissen.

Der Konzessionsvertrag für unser Stromnetz wird uns in 2011 intensiv beschäftigen, da die Verträge Ende 2012 auslaufen. Die CDU-Fraktion hat sich hier noch nicht festgelegt. Das Thema ist nicht gerade einfach und sehr vielschichtig. Wir werden daher das Für und Wider einzelner Möglichkeiten genau abwägen, bevor wir uns für

eine Variante, die ja dann auch wieder über Jahre wenn nicht Jahrzehnte Bestand haben muss, festlegen. Wir hoffen, dass alle Fraktionen sich ohne Scheuklappen diesem Thema widmen.

Einsparungen /Prüfungen

Für bestimmte Investitionen **beantragen wir vor den Vergaben Vor-Ort-Besichtigungen mit den zuständigen Ausschüssen**, um zu klären:

A) ob die Ausgaben in dieser Höhe erforderlich sind oder ob es Einsparpotential gibt und

B) ob die Ausgabe zwingend in 2011 erforderlich ist.

Schellingschule (Sanierung Fachklassen / Sanitär)

GHS Höfingen (Austausch Fenster /Türen)

Turnhalle August-Lämmle-Schule

Poststr. Ausbau

Carl-Schmincke Str.

Bei der Carl-Schmincke-Str. sehen wir auf Grund der kurzen Strecke allerdings keinen Sinn darin, diese Reparaturfläche in zwei Abschnitten zu erneuern. Hier ist die Maßnahme auch unter dem Aspekt der Sicherheit zu prüfen.

Bestimmte **Ausgaben/Investitionen wollen wir** zusätzlich zum Hertichgebiet **geschoben wissen:**

Umgestaltung Ditzinger Str. (180 TEUR)

Spielplatz Steinstr. (80 TEUR)

Der Spielplatz in der Steinstr. soll mit einer evtl. Teilbebauung Steinstr. / Fichtestr. als Einheit konzipiert werden.

Weitere Einsparmöglichkeiten sehen wir gegeben, die wir aus Zeitgründen schriftlich als **Anlage** auflisten.

Die Schule in Warmbronn aber muss zeitnah im Sanitärbereich instand gesetzt werden. Hier ist ein Vor-Ort-Termin erforderlich.

Und wir haben noch drei Wünsche:

Sicherheit

Die Bushaltestelle unterhalb der VHS wirkt nicht nur trist, sondern viele - auch Männer - empfinden diesen Bereich als Angstraum. Mit einer **Kunstaktion** mit wenig Geld könnte dort Abhilfe geschaffen werden. **Veranschlagt haben wir hierfür 2 TEUR.**

Bürgerfreundliche Verwaltung

“Baden-Württemberg braucht auch weiterhin eine gut funktionierende und effizient organisierte Verwaltung.” Hier besteht Übereinstimmung mit dem Regierungsprogramm der Landes-CDU. **Wir wünschen uns eine moderne und bürgerfreundliche Verwaltung** Die städtische Homepage ist alles andere als benutzerfreundlich. Versuchen Sie als Laie mal den Gemeinderat zu finden. Dies ist nur ein Beispiel.

Kreisangelegenheit

Als letztes ein Wunsch, der die Stadt Leonberg kein Geld kosten würde, aber in Abhängigkeit zum Kreis steht. Der Wertstoffhof in Leonberg. Ein leidiges Thema. Viel zu eng geht es dort zu. **Hier fordern wir die Verwaltung auf, nach einem geeigneten Standort Ausschau zu halten**, damit möglichst bald Verbesserungen eintreten.

Bedanken möchte ich mich zuerst noch bei der Feuerwehr. Sie hat mehr Einsätze im Jahr als Tage. Andere Kommunen in dieser Größenordnung haben solch immense Einsätze nicht. Bedingt durch die Autobahnen ist ein ständiges Ausrücken angesagt. Dank daher sowohl an die Freiwilligen als auch an die Arbeitgeber, die dies akzeptieren.

Nun noch unser Dank an die Verwaltung, insbesondere die Kämmerei. Sie und alle anderen haben uns die Fakten geliefert, die wir angefragt haben. Wir hatten auch noch den Vorteil, für sie alle eher Nachteil, dass wir in diesem Jahr den HH-Ordner intensiver studieren konnten.

Ich darf schließen mit einem Zitat von Friedrich Nietzsche:
Wünschen ist ein Anzeichen von Genesung oder Besserung

Danke für ihre Aufmerksamkeit.